

Schulinternes Curriculum

Latein – Sekundarstufe I

(Stand: 23.01.2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
	Jahrgangsstufe 7.....	6
	Jahrgangsstufe 8.....	8
	Jahrgangsstufe 9.....	11
	Jahrgangsstufe 10	13

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Konrad-Adenauer -Gymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium mit einem gebundenem Ganztagszweig, an dem zurzeit ca. 720 Schüler*innen von ca. 55 Lehrpersonen unterrichtet werden. Das Gymnasium liegt im Süden von Bonn. Das Einzugsgebiet ist zu ca. 2/3 aus dem Godeberger Raum und zu 1/3 aus dem ländlichen Wachtberg.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Außerdem wird das fächerübergreifende Konzept für Lernzeiten weiterentwickelt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 unterrichtet.

Die Schule verfügt über zwei vollständig ausgerüstete Computerräume. Darüber hinaus können zwei portable iPad-Koffer für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. Aufgrund von flächendeckendem W-LAN ist es möglich, auch mobile Endgeräte der Schüler*innen für den Unterricht nutzbar zu machen.

Verantwortliche der Fachgruppe sind der/die Fachkonferenzvorsitzend/r und ihr/sein Vertreter.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben Cursus Neu- C.C.Buchner Verlag

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen sowie Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

Obligatorisch: Lektion 1-10, Lehrbuch *Cursus* Neue Ausgabe

UV I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum (ca. 30 Std. – Lektion 1-3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
Gesellschaft: Römische Familie
Perspektive: Lebensräume, Provinzen
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv, Verb
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Präsens Aktiv
Personalendungen
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt. (→ Insel 1)
Die Schüler*innen legen eine eigene Grammatikmappe an.

UV II: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit (ca. 40 Std. – Lektion 4-7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit, Provinzen
Perspektiven: Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext

sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Konjunktion, Präposition, Adjektiv, Adverb

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperativ

Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung

Hauptsätze: Befehlssatz

Hinweise:

Einführung der Pendelmethode (→ Insel 1)

Die Schüler*innen wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort. Dabei können auch digitale Werkzeuge (Vokabellernprogramme, ...) zum Einsatz kommen (MKR 1.2).

UV III: Recht und Unrecht – Die Sklaverei als Grundlage des römischen Gesellschaftssystems
(ca. 30 Std. – Lektion 8-10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Provinzen, Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Sklaverei

Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder, gedankliche Struktur

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Ablativ als Adverbiale

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperfekt

indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz

AcI (gleichzeitiges Zeitverhältnis)

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Wortblöcke erkennen, Anlage von Sach- und Wortfeldern (→ Insel 2)

Visualisierung des *AcI*s auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (MKR 1.2)

Jahrgangsstufe 8

Obligatorisch: Lektion 11-20, Lehrbuch *Cursus* Neue Ausgabe

UV I: *Do, ut des* – Leben in einer Welt voller Götter (ca. 20 Std. – Lektion 11-12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Götterverehrung, Göttervorstellung
Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textsorten: Dialog
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt Aktiv
Neutra der konsonantischen Deklination
indikativische Nebensätze: Konzessivsatz

Hinweise:

Einführung der Konstruktionsmethode (→ Insel 3)

Vokabeln lernen mit Methode: Kennenlernen von Synonymen und Antonymen sowie Komposita (→ Insel 3)

UV II: Interkulturelle Begegnungen – Kommunikation und Reisen in der Antike (ca. 20 Std. – Lektion 13-14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Provinzen, Alltag und Freizeit
- **Textgestaltung**
Textsorten: Brief

- **Sprachsystem**

Wortarten: Personalpronomina der 1. und 2. Person

Grundfunktion und Erschließungsfragen der Kasus: Dativ des Besitzers

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt, Infinitiv Perfekt

AcI (vorzeitiges Zeitverhältnis)

Hinweise:

Wiederholung zur Visualisierung des *AcI*s, ggf. unter Zuhilfenahme von digitalen Medien (MKR 1.2)

UV III: Römischer Alltag – Theater und Heiraten in Rom (ca. 20 Std. – Lektion 15-16)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit

Gesellschaft: römische Familie

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektive der konsonantischen Deklination, Possessiv-, Reflexiv- und

Personalpronomina (*is, ea, id*)

konditionales Satzgefüge

Hinweise:

Erschließungsmethode: Texte durch Überschrift, Eigennamen, Textart, Einleitung, ...
transphrastisch vorerschließen (→ Insel 4)

Vokabeln lernen mit Methode: Vokabeln lernen unter Nutzung von Wortfamilien, Lehn- und Fremdwörtern (→ Insel 4)

UV IV: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms (ca. 40 Std. – Lektion 17-20)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, Welterklärung) erläutern und bewerten
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten, griechisch-römische Mythen
Perspektive: menschliche Beziehungen, Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adverb, Relativ- und Demonstrativpronomina (*hic, haec, hoc – ille, illa, illud*)
indikativische Nebensätze: Relativsatz
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt und Plusquamperfekt Passiv,
Passiv im Präsensstamm
Participium Coniunctum mit PPP

Hinweise:

Erschließungsmethode: Texte mithilfe eines Tempusreliefs vorerschließen (→ Insel 5)
nach Möglichkeit: Ausschnitte aus dem Film „Troja“ (2004) ansehen und sich daran anknüpfend die Historizität Troias auseinandersetzen (→ Vergleich von Textinhalt mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten)

Jahrgangsstufe 9

Obligatorisch: Lektion 21-30, Lehrbuch *Cursus* Neue Ausgabe

UV I: Auf dem Weg zum Imperium (ca. 40 Std. – Lektion 21-24)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt

Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion, Rom und seine Konkurrenten im Mittelmeerraum, die Römische Revolution

Perspektive: Macht und Recht, politische Betätigung, politische Entscheidungen und ihre Konsequenzen

• Textgestaltung

Textsorte: Sage, historischer Text

sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher)

• Sprachsystem

Participium Coniunctum mit PPA

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, Komposita von *esse*

konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz

Wortarten: Interrogativpronomina (*quis? quid? / qui, quae, quod*)

Hinweise:

Erschließungsmethode: Texte mithilfe von Konnektoren und/oder Sachfeldern vorerschließen (→ Insel 6)

Nach Möglichkeit: Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema (MKR 4.1, 4.3)

Fortführung des selbstständigen Übens mit digitalen Apps (MKR 1.2)

UV II: Kaiser und Katastrophen (ca. 40 Std. – Lektion 25-28)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen
Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Römische Expansion und Konflikte mit keltischen Völkern
Perspektive: Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang der Menschen mit Naturkatastrophen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Brief, historische Erzählung, Biographische Texte, Dialoge
Textstruktur: Gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Futur I
Konjunktion Präsens und Perfekt, indirekte Fragesätze
e-Deklination
Steigerung von Adjektiven und Adverbien
ire und Komposita
Ablativus absolutus mit PPP

Hinweise:

Kurzreferate zu ausgewählten Kaiserbiographien und zur Archäologie, sowie eine Einführung in die Numismatik sind möglich. (MKR 4.1, 4.3)

Visualisierung des Abl. abs. (auch mit digitalen Werkzeugen). (MKR 1.2)

Vokabeln lernen mit Methode: Vokabeln lernen unter Nutzung von Sachfeldern (→ Insel 7); auch hier können digitale Werkzeuge zum Einsatz kommen.

UV III: Erbe der Antike (ca. 20 Std. – Lektion 29-30)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen
Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Christianisierung der römischen Welt, politische Intrige
- **Textgestaltung**
Textsorte: politische Rede
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher, rhetorische Frage; Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton)
- **Sprachsystem**
u-Deklination

Ablatiuus absolutus mit PPA
konditionales Satzgefüge (Irrealis)

Hinweise:

Hierbei kann die Rolle der Rhetorik in der modernen und in der antiken Welt thematisiert werden. Ebenso bietet sich ein Exkurs in die praktische Rhetorik anhand der *officia oratoris* an.

Vokabeln lernen mit Methode: Vokabeln lernen unter Nutzung von Wortbildungsregeln (Präfixe, Suffixe) (→ Insel 8)

Erschließungsmethode: Texte durch Gliederung vorerschließen (→ Insel 8)

Jahrgangsstufe 10

Original- Lektüre

z. B. Entdeckerliteratur (Vespucci, Columbus u. a.), Neulateinische Texte (Harry Potter, Asterix, Nuntii Latini), Phaedrus, Plinius, Caesar

Textkompetenz: 1. Halbjahr:

Die Schülerinnen und Schüler

- behandeln evtl. noch zu bearbeitende Kapitel des Lehrbuchs abschließend; sie können die grammatischen Inhalte begreifen, die Texte der Lektürestücke sinnvoll lesen und in angemessenes Deutsch übersetzen.
- Der Lehrkraft ist es überlassen, je nach Leistungsstand der Klasse eine Übergangsektüre anzuschließen oder die für die Erstlektüre wichtigen Inhalte wiederholend zu festigen.

Sprachkompetenz:

Wortschatz:

Die Schüler ...

- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1400 Wörtern erkennen, dass auch die lateinische Sprache neben Alltagsvokabeln über Fachvokabeln in verschiedenen Bereichen verfügte und dass diese im Laufe der Jahrhunderte auch um Begriffe für „moderne“ Phänomene ergänzt wurden (z. B. astrolabium ,foramen= Piercing)

Wortbedeutung:

Die Schüler ...

- können durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse anstellen
- verfügen über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (kontextbezogen)

kennen den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung und können diesen bei der Übersetzung berücksichtigen

Textkompetenzvorerschließung:

- können sicher die gelernten satzbezogenen und satzübergreifenden Vorerschließungsmethoden anwenden

Dekodierung / Rekodierung

- können sicher die gelernten Übersetzungsmethoden anwenden und kommen dadurch zu einer Übersetzung in angemessenes Deutsch
- unterscheiden zwischen einer „wörtlichen“ sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe

Textvortrag

- können leichte und mittelschwere Originaltexte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen
- erweitern (bei Martialektüre) und festigen ihre Kenntnisse der lateinischen Metrik

Interpretation

- nutzen Kenntnisse über Entstehungskontext für Aussagen über die Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte
- können selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen
- erkennen, dass grammatische Phänomene und Strukturen auch Autoren und zeitabhängig sind und einer geschichtlichen Entwicklung unterliegen (z.B. klassische Latinität vs. Mittellatein)

Syntax:

Die Schüler ...

- erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen.

Sprachtransfer:

Die Schüler ...

- können verstärkt auf Kenntnisse aus den modernen (Fremd-) Sprachen zurückgreifen und wechselseitige Bezüge herstellen Texten und anderen Medien herstellen (z. B. antike Kunst, Gemälde, Skulpturen, Architektur, Filmsequenzen) und diese zu einem erweiterten Verständnis nutzen
- finden ggf. selbstständig geeignete Fragestellungen (und Rezeptionsgegenstände), die einer Interpretation dienlich sind
- finden, analysieren und deuten selbstständig die im Text vorkommenden Stilmittel

Historische Kommunikation

- können bei leichten und mittelschweren Originaltexten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z. B. Religiosität, Wertesysteme, Politik, Leserlenkung)
- können Textaussagen vor ihrem historisch- kulturellen Hintergrund deuten

können alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen kritisch prüfen und für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen

M e t h o d e n k o m p e t e n z**Wortschatzarbeit**

- benutzen das Lexikon zunehmend selbstständig und entnehmen ihm die angemessene, kontextualisierte Bedeutung
- führen flektierte Formen auf die Lexikonform zurück

Vokabellernen

- können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden (Kartei, PC-Programme, Wortfelder, Lernspiele...) Vokabeln selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen

Grammatiklernen

nutzen zur Wiederholung grammatischer Inhalte (und bei Unsicherheiten während der Textarbeit) zunehmend

Kulturkompetenz

- Leben in der Antike und Tradition (je nach gelesenen Autor, mind. drei verschiedene)
- Entdeckerliteratur
- historischer Schwerpunkt:
 - erkennen Merkmale des Umbruchs von Mittelalter zu Neuzeit
 - Toleranz gegenüber dem Fremden

Neulateinische Texte

- bewerten die Übersetzung im Vergleich mit dem ausgangssprachlichen Original
- erkennen die lateinische Sprache als Sprachsystem mit weiterhin / wieder aktuellen Informations- und Unterhaltungswert

Phaedrus

begreifen die Fabeln als Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden.

Plinius

- entwickeln Toleranz gegenüber dem Anders- Sein (Christenbrief)
- leiten allgemein menschliches Verhalten im Umgang mit Naturkatastrophen ab (Vesuvausbruch)
- lernen Briefliteratur als Gattung kennen

Caesar

- entwickeln Toleranz gegenüber dem Anders-Sein
- entwickeln eine kritische Haltung gegenüber dem römischen Imperialismusgedanken (bellum iustum)

enttarnen Caesars Darstellung als manipulativ und entwickeln kritische Distanz dazubeispielhafte Darstellungen menschlicheneine Systemgrammatik

Texte und Medien

- wägen ab, welche Vorerschließungsmethode, Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textabschnitt angemessen ist und wenden diese an.
- können weitgehend selbstständig Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen
- können ein längerfristiges, themen- bezogenes Projekt durchführen und präsentieren

Kultur und Geschichte

- können zu den angesprochenen Themenfeldern selbstständig weiteres Material aus Fachbüchern Internetrecherche, Lexika, Informationstexten ... sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen

lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochenen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen (z. B. Erdkunde: Vulkane; deutsch: Satire)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 18 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler*innen.
3. Die Schüler*innen erhalten nach Möglichkeit binnendifferenzierte Aufgaben.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
5. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
6. Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs.
7. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
8. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
9. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen.
10. Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
12. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
13. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
14. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
15. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

16. zur Auswahl und Thematisierung von Grammatik
17. zur Gestaltung von Übungen
18. zum Umgang mit Texten
19. zur Anlage der Wortschatzarbeit

Erläuterungen zu den fachlichen Grundsätzen

16. zur Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)

- Verlagerung der Vertiefung komplexer und/ oder vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Übergangs- und/ oder Originallektüre
- Systematische Reorganisation und lektürelevanten Komplettierungen (z.B. *cum*- und *ut*-Arten)

17. zu den Übungen

- Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden und Verzicht auf Übersetzung Deutsch – Latein
- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen
- Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche
- Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht
- Das Förderband wird dazu verwendet, individuell an grammatischen Übungen oder inhaltlichen Aufgaben zu arbeiten.

18. zu den Texten

- Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. anhand nachfolgender Fragen:
Welche Textpassagen ...
 - ...müssen **statarisch** gelesen werden? (*lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden*)
 - ...können **transphrastisch** erschlossen werden? (*inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt*)
 - ...können **in Übersetzung** präsentiert werden? (*inhaltlicher Schwerpunkt*)
 - ...können **in Synopse** präsentiert werden? (*inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können*)
 - ...können inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden? (*inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufweise, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen*)
- Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen
- Abwechslungsreiche, angemessene und ritualisierte Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung
- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung

19. zur Wortschatzarbeit

- Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht durch Formen der Vokabelsicherung (z.B. Vokabelkartei)
- Vermittlung von Methoden zum Vokabeltraining (z.B. Wortfamilien, Wort- und Sachfelder, etc.)
- Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (*kollokatorische Felder*)
- Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden und immer im Kontext zu sehen

- Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches